

# Stefanus

aktiv in Kirche und Welt



Die Bild-Rechte liegen bei der Frommen Josefsvereinigung, das Foto der „Ich-bin-Worte Jesu“, stammt von Sr. Petra Maria Brugger.

„Jesus, der uns das Reich Gottes verkündet hat.“



## Liebe Leserinnen und Leser,

der deutsche Schriftsteller Helmut Glatz hat den schönen Spruch geprägt: Wenn man am gleichen Strang zieht, sollte man sich über die Richtung einig sein. In den letzten Wochen haben wir wieder einmal gemerkt, wie schwierig das oft ist. Der eine ist dafür, der andere dagegen, jeder hat viele Gründe, manchmal auch gute. Einigkeit ist schwierig, vor allem wenn dazu auch Recht und Freiheit gewahrt bleiben sollen.

In all dem Hüh und Hott scheint mir zunächst praktisch die Einsicht von Helmut Glatz sehr wichtig: Wenn eine Richtung von einer rechtmäßigen Leitung vorgegeben ist und diese Lösung scheint nicht geradezu moralisch verboten, dann sollte man in dieser Richtung mitmachen. Weil man in einer Gemeinschaft und schon gar in einem Staat notwendig am gleichen Strang hängt, ist es nämlich nicht sinnvoll, in die gegenteilige Richtung zu ziehen, weil dann - wenn jeder so nach seiner Vorstellung handelt - jede Effektivität verloren geht. Im gegenseitigen Blockieren kann es definitiv nicht besser werden. Das gilt selbst dann, wenn vielleicht die eigene Idee wirklich die bessere ist gegenüber der, für die sich die Leitung entschieden hat. Aber die beste Idee kann von einer sehr viel weniger zielführenden überholt werden, wenn diese eigentlich schlechtere Idee mehr Leute hat, die an diesem Strang in diese Richtung ziehen. Es ist also nicht muffiger und blinder Gehorsam, an etwas mitzuarbeiten, über das man anders denkt.

Aber uns Christen geht es nicht nur um Effektivität. Es soll Gottes Wille geschehen. Und das kann nur sein, wenn wir einander so behandeln, wie er es von uns wünscht. Das Ziel heiligt nicht die Mittel, das Gute kann nur auf gute Weise bewirkt werden. Dieser Umgang miteinander nach Gottes Willen ist zum einen dann besonders wichtig, wenn wir verschiedener Meinung sind über das, was für uns alle lebensbedeutsam und lebenswichtig ist. Es ist zum anderen konsequent zu beachten, wenn wir wenig Möglichkeit haben, zu einander auf Abstand zu gehen, denn dann können wir uns besonders leicht aneinander wundreiben.

In der z.T. nervenzerrenden Ausnahmesituation, in der wir uns seit Anfang des Jahres befinden, klingen mir als christliche Aufgabe die beiden Sätze aus den Paulusbriefen in den Ohren: „Einer trage des anderen Last“ (Gal 6,2) - und wisse, dass er selbst unausweichlich auch eine Last ist - und „Übertrefft einander in gegenseitiger Achtung.“ (Röm 12,10) Das ist schwer, viel schwerer als es vielleicht klingt, aber ich träume davon, dass wir in der Umsetzung dieser Sätze wachsen. Dann wird es heißen: Seht, wie sie einander lieben!

Ihre Dr. Adrienne Weigl

Zweite Obfrau der Stefanus-Gemeinschaft

### Hintergrund-Information zum Titelbild:

Im Erdgeschoss des Kornhauses befindet sich die Josefskrippe, Ton-Figuren von Raul Castro zur Kindheit Jesu, aus der Perspektive des Heiligen Josef. Im ersten Stock des Kornhauses befinden sich neben Ikonen die Darstellungen desselben Künstlers zu Gleichnissen und zu den „Ich-bin-Worten“ Jesu. Im Johannes-Evangelium übernimmt Jesus für sich die alttestamentliche Gottesaussage „Ich bin“ für sich selbst: „Ich bin der Weg, die Wahrheit und das Leben.“ oder „Ich bin der gute Hirte.“ oder...

Die Selbstbezeichnungen Jesu sind auch Fragen an mich: Wer ist Jesus für mich? Wie viel Stimme geb ich ihm für mein Leben? Lasse ich mich von ihm zum Glauben provozieren?

Seien Sie herzlich eingeladen zum (kostenlosen) Besuch des Kornhauses. Bis Ende Oktober ist jeden Sonntag von 14 -16 Uhr geöffnet.

Wir freuen uns über Ihren Besuch!

Michael Holl, Vorsitzender der Frommen Josefs-Vereinigung Heiligkreuztal



<b>Über den Inhalt</b>	1
<b>Ilse Paul</b> „Die Selbstoffenbarung Jesu“	2
<b>Andrea Kotter</b> „Das Reich Gottes ist unter euch!“	4
<b>Was sagt Papst Franziskus...</b> „Jesus, der uns das Reich Gottes verkündet hat?“	6
<b>Dr. Christiane Bundschuh-Schramm</b> „...Zugriff auf die Jenseitsvorstellungen...“	8
<b>Freude am Wort Gottes</b>	
Die Schriftstelle für jeden Tag	10



<b>Dr. Adrienne Weigl</b> „Das Reich Gottes ist mitten unter uns?!“	23
<b>Reinhard Abeln</b> Zum Fest der Aufnahme Mariens in den Himmel	27
<b>Walter Hölbling</b> „Johanna Westreicher: Schreiben was im Kopf los ist“	33



<b>Stefanus-Gemeinschaft Tirol</b>	
Besuch bei Erzbischof Franz Lackner	22
<b>Stefanuskreis Regen</b> „Was ist Gnade?“	25
<b>Stefanuskreis Münster-Rotholz</b>	
Die sanfte Kunst des Heilströmens	30
<b>Stefanuskreis Längenfeld</b>	
Kräuterwanderung in Niederthai, Höfle	31



<b>Stefanuskreis Regen</b>	
Auf dem Bischofsmäiser Besinnungsweg	32
<b>Stefanuskreis Mindelheim</b>	
Begegnungsnachmittag in „Maria Baumgärtle“	36
<b>Alfred Sommer, Immenstadt</b>	
„Tomás Morales: Die Stunde der Laien“	38
<b>Wir laden ein!</b>	
Veranstaltungen der Stefanuskreise	44
<b>Wir laden ein!</b>	
Besinnungstage und Sternwallfahrt	45
<b>Segen</b> „Wie ein Morgenlicht“	26



<b>Museum in der Bruderkirche...</b>	
...ist wieder geöffnet	20
<b>Das Missionskreuz...</b>	
...ist in den Kreuzgang zurückgekehrt	28
<b>Heiliger Coronatus und Heiligkreuztal</b>	
Portrait von 1680	37
<b>Unsere Bildungsangebote</b>	
„Aus dem Jahresprogramm...“	46



<b>Nachruf</b>	
Zum Tod von Johannes (Hans) Gebert	35
<b>Neues aus dem Bücherregal</b>	
Buchtipp: „Starke Frauen“	39
<b>Wir gratulieren!</b> Unsere Geburtstagsjubilare	49
<b>Wir gedenken!</b> Unsere Verstorbenen	49
<b>Impressum</b>	48